

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 46

Illustration: Das Kuppelgeschäft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

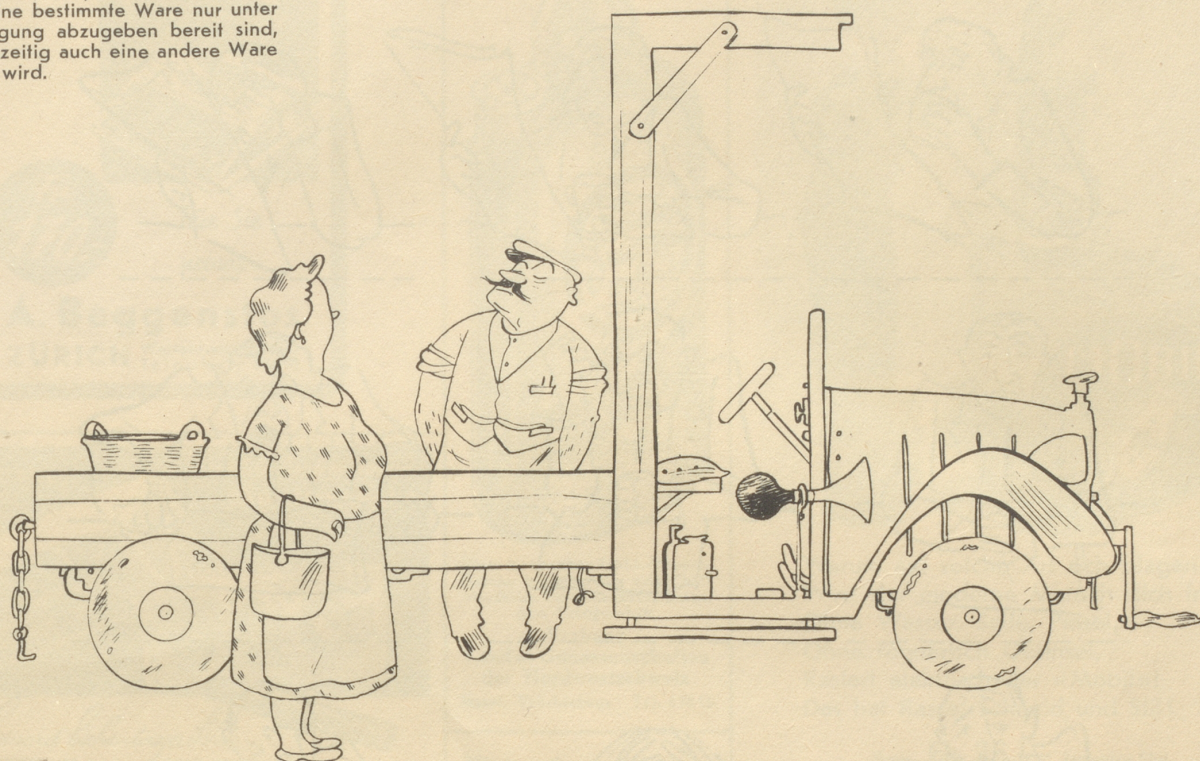
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Amt für Kriegswirtschaft des Kantons St. Gallen teilt mit: Die bei einzelnen Waren zeitweise eingetretene Verknappung hat da und dort zu der Erscheinung geführt, daß Produzenten und Händler eine bestimmte Ware nur unter der Bedingung abzugeben bereit sind, daß gleichzeitig auch eine andere Ware zugekauft wird.



Das Kuppelgeschäft

„'s tuet mr leid Frau Holderegger, aber die Zwetschge werded nu z'säme mit dem Automobil verchauft!“

Das Glasaue

(Gut gelagertes Geschichtchen)

Zu einem amerikanischen Bankpräsidenten kam ein einfacher Farmer, um ihn zu bitten, er möge ihm eine Anleihe von 5000 oder 10 000 Dollars gewähren. «Sehen Sie», sagte er, «ich bin bis über die Ohren verschuldet, meine Frau und meine Kinder sind am Verhungern, mein Vieh hat seit Wochen fast nichts mehr gefressen, meine Gläubiger bedrängen mich von allen Seiten, man droht mir, meine Hypothek zu kündigen und meine Farm öffentlich zu versteigern. Ich weiß mir nicht mehr zu

helfen: geben Sie mir ein Darlehen!» Der Bankdirektor antwortete dem Farmer, daß das Geld der Bank in erster Linie den Kunden und Aktionären gehöre; so leichtsinnig könne er denn doch nicht darüber verfügen, daß er einem Manne, der nach seiner eigenen Aussage vor dem Bankrott stehe, noch Tausende von Dollars leihe.

Hierauf erwiderte der Farmer: «Herr Direktor, wenn Sie mir nicht helfen, dann findet man morgen früh meine Leiche hängt in der Scheune!»

Der Bankdirektor überlegte einen Moment und sagte: «Gut, ich will Ihnen etwas sagen: Sehen Sie: ich habe ein natürliches Auge und ein Glasaue. Das künstliche Auge ist aber so gut gemacht, daß die meisten Leute es nicht erkennen können. Wenn Sie aber erraten, welches von meinen Augen das künstliche ist, dann werde ich Ihnen helfen.»

Worauf der Bauer sofort: «Das linke Auge ist das Glasaue!»

Der Bankdirektor: «Richtig! Aber wie war es Ihnen möglich, dies so rasch zu erkennen? Die meisten Leute können es gar nicht bemerken?»

Hierauf der Farmer: «Ja, Mister President, wissen Sie: als ich Ihnen meine entsetzliche Notlage schilderte, war Ihr Glasaue das einzige, welches eine Spur von Feuchtigkeit menschlicher Rührung bekundete!»

J. R. M.

unübertrefflich
MARTINAZZI
Bitter-Aperitif

Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

